

German B – Standard level – Paper 1
Allemand B – Niveau moyen – Épreuve 1
Alemán B – Nivel medio – Prueba 1

Wednesday 9 May 2018 (afternoon)

Mercredi 9 mai 2018 (après-midi)

Miércoles 9 de mayo de 2018 (tarde)

1 h 30 m

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

Cuaderno de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Blank page
Page vierge
Página en blanco

Text A

Digital Neuland: „Wer ist eigentlich dieser Wifi?“



Früher brachten sie uns Laufen bei, heute helfen wir ihnen mit Handys und Computern. Die Technologie macht unsere Eltern zu hilflosen Kindern. Und uns zu Besserwissern.

5 Es ist Samstagmorgen, viertel nach zehn. Das Telefon klingelt. Meine Mutter ist dran: „Hallo? Du, passt es Dir gerade? Falls nicht, ist’s auch nicht schlimm, es eilt ja nicht. Ich habe hier nur irgendetwas verstellt am Computer und...“ Ich weiß, sie sitzt seit Stunden vor dem Telefon und fragt sich, wann sie mich wohl anrufen darf und auch erreicht.

10 Bis in die neunziger Jahre war zumindest der technische Haushalt unserer Eltern klar sortiert: Waschmaschinen wuschen, Bügeleisen bügelten, und mit Telefonen wurde telefoniert. Seit einem Vierteljahrhundert ist das nun anders, und unsere Eltern sind völlig verunsichert. Der Computer ist schuld.

Es hilft dann nicht, das Telefon klingeln zu lassen. Sie wird es immer wieder probieren. Es hilft auch nichts, sich aufzuregen. Das Einzige, was hilft, ist Ruhe. Ich tröste sie mit der gleichen Geduld wie sie mich damals, als ich lernte, Rad zu fahren. Jetzt bin ich nicht mehr nur Sohn, sondern auch IT-Berater und Administrator. Der meiner Eltern.

15 Mein Computer war mein Kamerad. Wir lernten uns kennen, wir spielten miteinander. Technische Probleme waren kein Beinbruch, sie waren höchstens eine weitere Herausforderung. Manchmal kaufte ich mir eine Zeitschrift, die mir Tipps gab, einfach zum Spaß. Ich mochte die Technik und stellte sie deswegen meinen Eltern vor. Sie nickten und fragten interessiert: „Und wer ist eigentlich dieser Wifi?“

Armin Hempel, www.zeit.de (2016) (gekürzt und vereinfacht)
Foto: goodluz/Shutterstock.com

Text B

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Text C

Luftqualität



Neben Wasser und Nahrungsmitteln braucht der Mensch auch Luft zum Leben. Im Laufe eines Lebens atmet ein durchschnittlicher Mensch ca. 350.000 kg Luft, während er nur rund 35.000 kg Nahrungsmittel und 70.000 kg Wasser zum Leben benötigt. Umgekehrt – ohne Luft können wir nur wenige Minuten überleben, ohne Wasser sind es immerhin ein paar Tage und ohne Nahrung sogar Wochen.

5

Dies zeigt sehr deutlich, wie lebensnotwendig eine saubere Luft für uns Menschen, aber natürlich auch für Tiere und Pflanzen, ist. Jedoch setzt der Mensch nahezu bei allen Tätigkeiten (Heizen, Verkehr, industrielle Produktionsprozesse, Landwirtschaft etc.) Schadstoffe in die Atmosphäre frei, daraus resultiert eine nicht zu unterschätzende Gesundheitsbeeinträchtigung bei Mensch, Tier und Vegetation. So waren in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts „Waldsterben“ und „saurer Regen“ eines der bedeutendsten Umweltthemen. Durch zahlreiche Maßnahmen in Österreich und Europa konnte die Belastung durch Luftschadstoffe reduziert werden.

10

Derzeit ist die Luftschadstoffbelastung bei Ozon und entlang von Hauptverkehrsrouten, in Großstädten und Industriezonen durch Feinstaub und Stickstoffoxide in einem Ausmaß gegeben, dass es zur Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen sowie zu negativen Auswirkungen bei Ökosystemen führen kann. Hier sind in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen auf Tiroler*, aber auch auf nationaler und internationaler Ebene notwendig.

15

Zu einer sauberen Luft kann jeder einzelne einen Beitrag leisten. Die Vermeidung von unnötigen Autofahrten oder richtiges Heizverhalten senken den Ausstoß von Feinstaub und Stickstoffoxiden.

20

www.tirol.gv.at/umwelt/luft/ Quelle: Land Tirol

Foto: https://cdn.pixabay.com/photo/2018/02/07/20/50/monolithic-part-of-the-waters-3137978_1280.jpg

* Tirol: österreichisches Bundesland

Text D

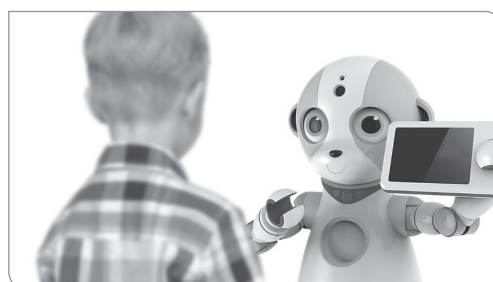
Roboter sollen Einwandererkindern beim Deutschlernen helfen

Das Roboterkind „Nao“ ist knapp 60 Zentimeter groß und kann sehen, hören und sich mit anderen unterhalten. Aber kann es auch einen Lehrer für Kinder, die gerade Deutsch lernen, ersetzen?

- 5 Solche Roboter sollen in der Zukunft Einwandererkindern beim Deutschlernen helfen. Forscher der Universität Bielefeld testen, ob sich Roboter als Sprachlehrer für Vier- bis Fünfjährige bewähren.

Geduldige Lehrer

- 10 Nao hat Kameras und Mikrofone und ist daher in der Lage, mit seiner Umwelt zu kommunizieren. „Jedes Kind einzeln in einer Zweitsprache zu unterrichten, das können Kindertagesstätten gewöhnlich nicht leisten. Roboter können diese zusätzliche Leistung anbieten. Ein weiterer Vorteil ist, dass Roboter niemals gelangweilt sind und niemals die Geduld mit ihren Schülern verlieren,“ sagt Professor Stefan Kopp, ein Experte für künstliche Intelligenz an der Universität Bielefeld.



15 Zahlen und Präpositionen

Der Roboter kann motivierend auf die Kinder wirken und spielerisch einfache Sprachkenntnisse wie Zahlen oder Präpositionen vermitteln. Durch die Sprachkurse soll Nao mit Hilfe von Übungen und simplen Bildergeschichten auf einem Tablet-PC führen. Die Wissenschaftler wollen Nao beibringen, die Stimmungslage und Lernfortschritte der Kinder zu erkennen, so dass er darauf reagieren kann.

- 20 „Wir programmieren den Roboter so, dass er die Interaktion mit dem Kind steuern kann, so dass das Kind möglichst gut unterstützt wird“, erklärt Kirsten Bergmann, eine Mitarbeiterin der Forschungsgruppe. „Wie gut sich die soziale Maschine als Sprachtutor anstellen wird, ist noch offen“, sagt Professor Kopp.

Analyse von Lernsituationen

- 25 Bevor der Roboter frühestens 2017 in Kindertagesstätten zum Testeinsatz kommt, untersuchen die Wissenschaftler zunächst genauer, wie Lernsituationen zwischen menschlichen Lehrern und ihren Schülern ablaufen. Aus diesen Erkenntnissen wollen sie schließen, wie man den Roboter zu einem aufmerksamen Lehrer machen kann.

Aus heise online vom 22.12.2015 „Roboter sollen Einwandererkindern beim Deutschlernen helfen“
 von Kristina Beer mit Material der dpa
 Foto: Taiwan Intelligent Robotics Company